Morgen-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 261.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Donnerstag, 8. Juni

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Telegraphische Nachrichten.

Frankfurt a. M., 7. Juni. Die Königin von Württemberg ist heute Nachmittag hier eingetroffen und sofort nach Ems weitergereist.

Dresden, 7. Juni. Die sächsische Landessynode verhandelte in ihrer letzten Sitzung über den Religionseid. Der Kultusminister erklärte seine Bereitwilligkeit, den einen Religionseid abändernden Beschluß der Synode auszuführen. Die Majorität des Ausschusses, welche das unveränderte Fortbestehen des Religionseides beantragt hatte, erklärte, von diesem Antrage zurückzutreten. Bei der Abstimmung wurde der Abänderungsvorschlag des Rektors der Universität, Zarncke, mit allen gegen 9 Stimmen abgelehnt, der Abänderungsantrag des Universitätspredigers Baur mit allen gegen 9 Stimmen angenommen.

Versailles, 6. Juni. In der Nationalversammlung bringt Dufaure eine Vorlage ein, welche den Zweck hat, diejenigen Militärpersonen gerichtlich nachzuweisen, welche seit September 1870 bis zum 30. Mai 1871 vermißt worden sind. Der Gesetzentwurf bezüglich der Wiederherstellung der Vendomesäule wird von der Tagesordnung abgesetzt und die Diskussion hierüber vertagt.

7. Juni. Das „Journal officiel“ publizirt eine Depesche des italienischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten Visconti Venosta d. d. 31. Mai an den Herzog von Choiseuil, in welcher es heißt:

„Als ich Ihr letztes Schreiben empfing, waren bereits durch den Minister des Innern die strengsten Weisungen ergangen, um allen Fremden aus Frankreich, welche sich nicht im Besitz der nöthigen Ausweise befanden und außer Stande waren, ihre Identität ausreichend zu konstatiren, den Eintritt ins Königreich zu verwehren. Es sind ferner bezüglich aller Fremden, welche durch Italien nach anderen Ländern reisen, die entsprechenden Ueberwachungsmaßregeln angeordnet. Die Grenzposten wurden verstärkt und sind eine Anzahl neuer Stationen an den Grenzen eingerichtet worden. Die französische Regierung darf auf die prompte und regelmäßige Ausführung der in Betreff der Auslieferung von Verbrechern bestehenden Konvention rechnen. Ich zweifle nicht, daß es auf diese Weise gelingen wird, zu verhindern, daß die Schuldigen ihrer Strafe entgehen.“

Das „Journal officiel“ fügt hinzu, eine derartige Mittheilung könne nur die Eintracht stärken, deren Erhaltung im Interesse beider Nationen liege. Das amtliche Blatt veröffentlicht ferner ein Gutachten der Gesundheitskommission des Seine Departements, welches konstatirt, daß keine Epidemie bestehe. Es seien Vorkehrungen getroffen, um alle laufenden Gegenstände zu beseitigen. Der öffentliche Gesundheitszustand in Paris sei daher vollkommen zufriedenstellend und man habe allen Grund anzunehmen, daß derselbe von Bestand sein werde. — Das „Journal officiel“ veröffentlicht die Ernennung Picard's zum Gouverneur der Bank von Frankreich und Rouland's zum Generalprokurator des Rechnungshofes. — Wie in parlamentarischen Kreisen bestätigt wird, sind die Meinungsverschiedenheiten, welche zwischen Thiers und der Kommission der Nationalversammlung rücksichtlich der Aufhebung der Proskriptionsgesetze bestanden hatten, auf dem Wege des Ausgleiches. Es wird versichert, daß die Prinzen von Orleans ihre Demission geben werden, sobald die Anerkennung ihrer Wahl und die Aufhebung der Proskriptionsgesetze erfolgt sein würde. Die Linke sowie mehrere Mitglieder anderer Parteien der Nationalversammlung sollen die Absicht haben, die Verlängerung der Vollmachten Thiers für die ganze Dauer der jetzigen Nationalversammlung zu beantragen. — Lhullier wurde Montag verhaftet. — Das Gerücht, in Lyon und in anderen Orten hätten Unruhen stattgefunden, wird als unbegründet bezeichnet.

Wien, 6. Juni. Im Abgeordnetenhause fand die Berathung des Finanzgesetzes statt. Nach Verlesung des Kommissionsberichtes ergreift der Finanzminister das Wort. Er spricht sein Bedauern darüber aus, daß der Finanzausschuß nur den Staatsvoranschlag nicht aber auch die andern mit demselben gleichzeitig eingebrachten finanziellen Vorlagen dem Hause vorlege. Der Minister spricht ferner die Ansicht aus, daß das vom Ausschusse nachgewiesene Defizit sachlich zu niedrig berechnet sei. Dr. Franz Groß stellt hierauf den motivirten Antrag, derzeit in die Berathung des Voranschlages nicht einzugehen. Der Antrag wird von der äußersten Linken und der ganzen Linken mit Ausnahme Plener's und zweier Großgrundbesitzer unterstützt. Gegen den Antrag spricht Smolka, welcher erklärt, seine Partei stehe zur Regierung, weil sie die Ueberzeugung nicht theile, daß eine Reaktion zu befürchten sei; ferner Weigel (Pole) und Plener. Dr. Giskra spricht für den Antrag, indem er erklärt, die Verweigerung des Budgets bezwecke nur, die Regierung zum Appell an die Wähler zu veranlassen. Für den Antrag Groß sprechen noch Mayerhoffer und Rechbauer. Hierauf wird die Fortsetzung der Debatte auf morgen vertagt

7. Juni. Im Abgeordnetenhause wurde der Antrag des Abg. Franz Groß, derzeit in die Berathung des Staatsvoranschlages nicht einzugehen, mit 77 gegen 67 Stimmen abgelehnt.

Zürich, 7. Juni. Das Schwurgericht hat heute im Prozesse wegen der gegen die Deutschen beim Friedensfeste verübten Gewaltthätigkeiten das Urtheil gesprochen. Von 41 Angeklagten wurden 35 schuldig erkannt und 6 freigesprochen. Der Spruch des Gerichtshofes bezüglich des Strafausmaßes wird noch heute erfolgen.

Florenz, 6. Juni. General Robilant ist zum italienischen Gesandten in Wien ernannt worden. — Wie die „Italie“ meldet, ist General Devecchi nach Egypten abgereist. Derselbe ist von der Regierung mit einer Mission rücksichtlich der Gründung einer italienischen Kolonie an der Küste des rothen Meeres betraut.

Athen, 6. Juni. Die Kammer beschloß, die französische Regierung zur Niederwerfung des Aufstandes zu beglückwünschen und ihrem Abscheu über die von der Kommune begangenen Verbrechen Ausdruck zu geben.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ **Berlin**, 7. Juni. Der Schluß der Reichstagssession wird, soweit sich schon jetzt der fernere Verlauf der Verhandlungen übersehen läßt, wahrscheinlich am 15. Juni erfolgen. Wenn die „Köln. Ztg.“ dagegen den 17. als den Schlußtermin bezeichnet, so widerspricht dem schon der Umstand, daß am 17. Juni sämmtliche Räumlichkeiten des kgl. Schlosses zu einem Festmahle benutzt werden sollen. Der überaus rasche und günstige Verlauf der Verhandlungen über das Militär-Pensionsgesetz hat in allen Kreisen die größte Befriedigung hervorgerufen. Während noch vor Kurzem in Kammer-Korrespondenzen versichert wurde, die Berathung des Gesetzes werde keineswegs einen raschen Verlauf nehmen können und wohl nichts übrig bleiben, als der Regierung eine Ermächtigung für ein Jahr zu ertheilen, wird das Gesetz in nur drei Sitzungen im wesentlichen Einverständniß durchberathen sein. Einen hervorragenden Antheil an diesem raschen Gelingen des wichtigen Gesetzes hat jedenfalls die freie Kommission. Je entgegenkommender aber der Reichstag sich der Regierungsvorlage genähert hat, um so mehr wird allseitig der durch den Bundeskommissar v. Plötz gestern herbeigeführte Zwischenfall bedauert und die Mäßigung, welche in der daran geknüpften Debatte zu Tage trat, anerkannt. — Die Verhandlung der Sozialisten in Weimar hat zwar einen kläglichen Verlauf genommen und gezeigt, daß in Thüringen die Partei, der Herr Bebel im Reichstage wiederholt in so auffallender Weise Worte geliehen, sehr geringen Anhang hat, aber es wäre ein gefährlicher Wahn, wenn man daraus folgern wollte, daß diese Partei überhaupt nicht Beachtung verdiene oder ernstlich beunruhigen könnte.*) Es ist daher höchst erfreulich, daß, wie man vernimmt, in allen Kreisen des Reichstages sich die Ueberzeugung Bahn bricht, daß solche Reden, wie die jüngsten des Herrn Bebel, für die Zukunft unmöglich gemacht werden müßten. Mögen die Mitglieder des Reichstages in ihrer Parteistellung völlig unbeschränkt bleiben, aber es heißt doch die Rednertribüne entehren, wenn von derselben herab, wie es durch Bebel geschehen, das gemeine Verbrechen, Mord und Brandstiftung, glorifizirt und mit siegestrunkenem Blick ganz Europa ein gleiches Geschick, wie es Paris getroffen, in naher Zukunft prophezeit wird. Man hatte anfangs in Reichstagskreisen einen darauf bezüglichen Antrag der Regierung erwartet, jedoch bald erkannt, daß es dieser erwünschter sein müsse, wenn die Initiative in dieser Angelegenheit aus den Reihen des Hauses selber hervorgehen würde. Jetzt beabsichtigen Mitglieder der verschiedenen Fraktionen die Sache in die Hand zu nehmen, da es nicht genüge, derartige Reden mit Heiterkeit hinzunehmen, sondern nothwendig sei, durch alle zu Gebote stehenden Mittel die Wiederkehr ähnlicher schmachvoller Aeußerungen zu verhüten. Für den Fall, daß die Geschäftsordnung in dieser Beziehung die Machtvollkommenheit des Hauses zu sehr beschränken sollte, wird ein Antrag vorbereitet, welcher eine entsprechende Aenderung derselben bezweckt. Es ist wahrscheinlich, daß diese Angelegenheit noch in dieser Session in dem angedenteten Sinne ihre Erledigung finden wird, an der allseitigen Zustimmung im Reichstage wird nicht zu zweifeln sein.

— Die „Prov.-Korresp.“ schreibt: Die Arbeiten des Reichstages sind jetzt so weit vorgeschritten, daß der Schluß der Session zum 15. Juni bestimmt in Aussicht genommen werden kann. Die Mitglieder des Reichstags werden sodann noch den Einzugsfeierlichkeiten beiwohnen. — Die Provinzial- und Kommunal-Landtage dürften nunmehr zum 20. oder 21. Juni berufen werden. Dieselben werden sich zunächst und vor Allem den zur Ausführung des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz erforderlichen Berathungen zu widmen und besonders die Beschlüsse und Wahlen Behufs Errichtung der Deputation für das Heimathwesen vorzunehmen haben. Solche Deputationen sollen eingesetzt werden: für Ostpreußen in Königsberg, für Westpreußen in Marienwerder, für Brandenburg in Berlin, für Pommern in Stettin, für Posen in Posen, für Schlesien in Breslau, für Sachsen in Merseburg, für Westfalen in Münster, für Rheinland in Köln, für Hannover in Hannover, für Schleswig-Holstein in Schleswig, für Hessen in Kassel, für Nassau in Wiesbaden, für Hohenzollern in Sigmaringen.

— Wie aus Stuttgart gemeldet wird, hat der deutsche Kaiser zu dem Grabdenkmal, welches auf dem neuen Friedhof den dort beerdigten deutschen Kriegern errichtet werden soll, einen Beitrag von Eintausend Gulden aus seiner Privatschatulle bewilligt. — Ihre M. die Kaiserin-Königin empfing vorgestern durch den Abgesandten des Königs von Sachsen, Generalmajor und Oberstallmeister v. Thielau, die Insignien des königl. sächsischen Sidonien-Ordens. Allerhöchstdieselbe wird auf der Hinreise nach Berlin in Koblenz übernachten und die Kaiserin von Rußland in Ems besuchen. — Der russische Polizei-Minister Trepoff, der Minister für Wege und Verkehrsanstalten Graf Babrinski, der Kommandeur des Regiments „Kaiser von Deutschland“ General v. Aller, begleitet von 3 Offizieren und einer Deputation des Regiments, sind hier eingetroffen und im Hotel Royal abgestiegen.

— In der heutigen (21.) Sitzung des Bundesraths, in welcher Staatsminister Delbrück in Vertretung des Reichskanzlers den Vorsitz führte, wurde eine Mittheilung des Präsidenten des Reichstags vorgelegt, über die Beschlüsse des Reichstags zu dem Gesetzentwurfe, betr. die Vereinigung von Elsaß und Lothringen mit dem deutschen Reiche. Die Vorlage des Präsidiums, betr. die deutschen Gradmessungs-Arbeiten wurde dem betreffenden Ausschusse überwiesen. Sodann erfolgte die Wahl der Mitglieder und Stellvertreter des besonderen Ausschusses für die Elsaß-Lothringischen Angelegenheiten. Ueber a) den Bauschsummenetat für Oldenburg, b) den zollfreien Einlaß von erbeutetem französischen Tabak, sowie c) über eine Petition wurden Ausschußberichte erstattet. Mehrere an den Bundesrath gerichteten Eingaben gingen an die betreffenden Ausschüsse.

(W. T. B.)

— Der Kaiser von Rußland trifft morgen Vormittag um 11 Uhr auf dem hiesigen Ostbahnhofe ein. Zum Empfange desselben begiebt sich der deutsche Kaiser nebst sämmtlichen hier anwesenden Prinzen des königlichen Hauses 2c. 2c. auf den Bahnhof. Zur Dienstleistung bei dem russischen Kaiser sind der General der Infanterie v. Werder und der Flügel-Adjutant Oberst-Lieutenant Fürst Radziwill kommandirt. Der Kaiser wird am 10. d. M. Vormittags über Weimar die Reise nach Bad Ems fortsetzen.

— In der Versammlung der Bürgerschaft von Lübeck v. 5. d. M. zeigte der ständige Senatskommissar an, daß der Senat dem Fürsten Bismarck und dem Grafen Moltke das Lübeckische Ehrenbürgerrecht verliehen habe, und verlas die Begleitschreiben des Senates, so wie das schon eingetroffene Antwortschreiben des Fürsten Bismarck. Von den Diplomen, welche der hanseatische Ministerresident in Berlin, Dr. Krüger, überreicht hat, wurden photographische Abdrücke vorgelegt, die erkennen ließen, daß die Originale in der That Meisterstücke der Kalligraphie und Zeichenkunst sind. In Folge der Aufforderung des Wortführers gab die Bürgerschaft ihre freudige Zustimmung zur Verleihung dieser Ehrenbürgerrechte.

— Die Verständigung mit dem Reichstage über Elsaß und Lothringen betreffend, sagt die „Prov.-Corr.“: „Die vorübergehende Krisis, welche die Reichstagsverhandlungen durchlaufen haben, wird für alle Theile eine Mahnung sein, den durch die glückliche politische und parlamentarische Entwickelung der letzten Jahre gewonnenen Boden einer fruchtbringenden Wirksamkeit durch gegenseitige gewissenhafte Achtung und Rücksicht auch ferner sorglich zu wahren und zu befestigen.“

— Zur katholischen Bewegung bringt eine Hamburger Zeitung einen Artikel aus München, der uns deswegen interessant ist, weil er die Unfruchtbarkeit dieser Bewegungen in einer Weise geißelt, die wir Liberalen uns auch beherzigen können. Viele Worte und keine Thaten. Man rühmt sich der besseren Einsicht und überläßt das Handeln den energischeren Naturen. Die katholische Bewegung nimmt bis jetzt einen Verlauf, wie etwa die politische Sturm- und Drangperiode vor 1866. Wie man damals Adressen an den Herzog von Koburg oder an den Präsidenten Grabow richtete, so telegraphirt man heute an Dr. Döllinger. Dieselbe Ueberschätzung der bloßen Meinung, des Gewichtes der sogenannten sittlichen Entrüstung, mit der man zur Konfliktszeit das Ministerium Bismarck aus dem Sattel zu heben meinte, glaubt heute dem Papstthum und den Jesuiten zu imponiren. Von Austritt aus der Kirche hat man Abstand genommen, nur das Konzil will man nicht anerkennen. Dagegen hat der Verein der katholischen Aktion beschlossen, das neue Dogma mit allen „gesetzlichen Mitteln“ zu bekämpfen. Was heißt das? Die gesammte katholische Geistlichkeit beeilt sich, ihre Unterwerfung unter die Konzilsbeschlüsse feierlich auszusprechen, die Erzbischöfe belegen die vereinzelt dastehenden Priester, die sich dessen weigern, von der Kanzel herab mit dem Bann, und die Staatsregierung findet nicht die mindeste Veranlassung, ihnen dabei entgegen zu treten. Was bleiben denn da noch für gesetzliche Mittel übrig, mit denen das Dogma bekämpft werden könnte. In der That handelt es sich, bei Licht besehen, um weiter nichts, als um einen Vorwand zum Rückzug, der sich allerdings ganz untadelhaft ausnimmt. Zu Thaten wird man sich schwerlich aufschwingen — nicht weil den liberalen Katholiken an der Kirchengemeinschaft viel gelegen wäre; sie machen ja meist „keinen Gebrauch“ davon, wie sich in der badischen Kammer Jemand vor Zeiten einmal ausdrückte. Aber sie wollen keinen Unfrieden im Hause mit ihren Frauen und Kindern, die im Ganzen und Großen diese gleichgiltige Auffassung nicht theilen. Dieser schwerwiegende Grund wird höchst wahrscheinlich ausreichen, um den Massenaustritt aus der Kirche zu verhindern, und damit mag sich Rom, dem es im Wesentlichen auf die äußere Zusammengehörigkeit ankommt, zufrieden geben. Mit Resolutionen ist der Fels Petri nicht zu erschüttern. Zum tausendsten Mal machten wir wieder die Erfahrung, daß auch im Kampfe der Geister nicht der besseren Einsicht der Sieg bleibt, sondern dem stärkeren Willen. Mit der Behauptung, daß etwas nicht gelingen könne, weil es gegen den „Geist der Zeit sei“, wird viel Unfug getrieben. Die Einigung Deutschlands ist mit Mit-

---

*) Besonders wenn sie von den Konservativen durch Wort und — Geld unterstützt wird. — Red. d. Posener Ztg.

teln zu Stande gebracht worden, die auf Schritt und Tritt im schneidensten Widerspruch zu dem sogenannten „liberalen Bewußtsein" standen. Damit ist der thatsächliche Beweis geliefert, daß das liberale Bewußtsein eben nicht in dem Maaße der Ausdruck der lebendigen Mächte der Gegenwart ist, als man uns glauben machen möchte. Eine ähnliche Bewandtniß scheint es mit dem Katholizismus zu haben. Wenn das liberale Element innerhalb desselben wirklich die Bedeutung besitzt, die es sich in Wort und Schrift so gerne beimißt, dann ist jetzt oder nie der Moment, das durch die That zu beweisen. Wird dieser Beweis nicht beigebracht, nun dann werden die liberalen Katholiken es sich selber zuzuschreiben haben, wenn wir die lebendige Macht ihrer Kirche fortan da suchen, wo die öffentliche Meinung sie am wenigsten suchen möchte: in Rom.

Versailles, 3. Juni. Der Minister Jules Simon brachte heute in der Nationalversammlung einen Gesetzentwurf ein, nach welchem das Leichenbegängniß des Erzbischofs von Paris und der mit ihm ermordeten Geiseln auf Staatskosten stattfinden soll; es wird zu diesem Zwecke ein außerordentlicher Kredit von 30,000 Frcs. verlangt.

□ **Petersburg**, 3. Juni. Die panslavistische Partei hat einen ihrer scheinbar thätigsten Agenten, einen gewissen Herrn Gernak, wie er nach seinem in Lemberg ausgestellten Passe heißt, verloren. Derselbe hat seit länger als einem Jahre hier und auch an andern Stellen für die Idee eines großen Slavenreichs unter russischem Szepter Propaganda zu machen versucht, und man ließ ihn gewähren, weil man ihn und sein Treiben für unschädlich hielt. Durch diese Nachricht war er wahrscheinlich zu sicher geworden, und zeigte, alle Vorsicht bei Seite lassend, sich nunmehr in seiner eigentlichen Gestalt als Erzkommunist der unter der Aegide des Panslavismus in Wahrheit nur für den Umsturz thätig war. In einer am 1. d. M. in einer Gesellschaft von Schülern verschiedener Anstalten, Kommis' und anderen jungen Leuten von der dem Nihilismus huldigenden Partei gehaltenen Rede lobte er die Bestrebungen der Pariser Kommune, bezeichnete deren Gegner als schamlose Sklaven der Tyrannei, erhob Bebel, dessen Reden im deutschen Reichsrathe hier allgemeine Verachtung hervorgerufen, zum Märtyrer der gerechten Sache und sagte u. A.: „Nur ein einziger Mann unter 250 Mill. Europäern hat den Muth, die ihm innewohnende Ueberzeugung von dem nahen Zeitgericht laut und vor der ganzen Welt auszusprechen; dieser Mann vertritt, indem er der Pariser Kommune das Wort redet und sie in Schutz nimmt, die ganze Menschheit u. s. w." Bald nahte ihm selbst das Zeitgericht in der Person dreier Agenten der geheimen Polizei, die ihn in mitten seiner flüchtenden Zuhörer aufhob.

Warschau, 3. Juni. Aus Anlaß der Geburt des Großfürsten Georg, des Sohnes des Großfürsten-Thronfolgers, hat der Kaiser unterm 25. Mai ein Amnestiedekret erlassen, durch welches mehreren Kategorien von polnischen Gefangenen, die zur Deportation nach Sibirien oder zur Internirung in Rußland verurtheilt waren, theils die ihnen gerichtlich aberkannten Standesrechte restituirt, theils unter Entbindung von der Polizeiaufsicht die Wahl eines beliebigen Aufenthaltsortes im europäischen Rußland freigestellt, theils die Rückkehr in die Heimath gestattet wird. Von der Wahl der Aufenthaltsorte im europäischen Rußland sind die Haupt- und Gubernialstädte ausdrücklich ausgeschlossen; auch ist den in dieß Amnestie eingeschlossenen politischen Gefangenen aus dem Königreich Polen und den westlichen Gouvernements nicht gestattet, ihren Aufenthalt in diesen ehemals polnischen Provinzen zu nehmen.

Staats- und Volkswirthschaft.

Breslau, 7. Juni. (Tel.) [Wollmarkt.] Der Markt ist sehr schleppend; beste Wollen sind mit 3 bis 6 Thlr. Aufschlag langsam verkauft worden und nur in einzelnen Fällen höher; die Käufer hauptsächlich Rheinländer, demnächst Engländer; Franzosen sind fast ganz unthätig; die Inländer sind schwach vertreten, bis jetzt ist kaum ⅓ des Quantums verkauft. Die Wäschen sind mittelmäßig.

Abends. Das Geschäft hat sich im Laufe des Nachmittags nicht belebt, ist vielmehr noch flauer geworden. Der Aufschlag für gute und Mittel-Wollen ist nur noch ganz unbedeutend. Für mangelhafte Wäschen wurden vorjährige Preise und darunter bezahlt. Es ist bis jetzt kaum die Hälfte der Zufuhren verkauft. Nur feine und hochfeine Wollen wurden bis auf die überforderten Partien im offenen Markte geräumt. Auf den Lagern war heute kein Geschäft.

× × **Breslau**, 7. Juni. [Wollbericht.] Die Zufuhr zu unserem heutigen Wollmarkte bleibt hinter der vorjährigen nicht unerheblich zurück, da aber noch größerere Parthieen herankommen, läßt sich eine bestimmte Ziffer über den Ausfall noch nicht angeben. Die Wäsche, soweit wir sie besichtigt, ließ im Großen und Ganzen viel zu wünschen übrig. Ueber ein Geschäft am heutigen Markt läßt sich noch wenig berichten. Die Umsätze blieben am Vormittage äußerst beschränkt; Käufer reflektirten größtentheils auf feine Wollen, welche mit einem Preisaufschlage von 5—6 bis 8 Thlr gegen das Vorjahr bezahlt wurden. Erst am Nachm., als die Inhaber die Forderungen erheblich reduzirt hatten, entwickelte sich ein größeres Geschäft in allen Gattungen bei rückgängigen Preisen. Mangelhafte Wolle wurde zu vorjährigen Preisen, bessere Partien durchschnittlich 5 Thlr. höher gegen das Vorjahr bezahlt. Käufer waren unsere inländischen Fabrikanten, besonders Rheinländer, von Ausländern bemerkten wir Engländer und Franzosen. Bis zum Schluß dieses Berichts dürfte ⅓ wohl verkauft sein. Die Stimmung blieb matt, das Geschäft schleppend.

Vermischtes.

* **Berlin.** Das für den feierlichen Einzug unserer Truppen in Berlin von der städtischen Festdeputation festgestellte Programm lautet wie folgt: I. Für den Einzug selbst: Läuten mit sämmtlichen Kirchenglocken beim Beginn des Einzuges am Halleschen Thore. A. Die Triumphstraße am Halleschen Thor bis zum Brandenburger Thor wird in folgender Weise ausgeschmückt sein: 1) Am Halleschen Thor empfängt hinter der erweiterten Brücke die plastische Kolossalgestalt der Berolina, welche rechts und links neben sich reich geschmückte Tribünen hat, das siegreiche Heer und ladet zum Einzug in die Residenz ein. — In diesem Theile der Siegesstraße, soweit der Bau der Tribünen dies zuläßt, bilden die Gewerke und gewerblichen Vereine mit ihren Fahnen und Emblemen in der Mitte der Straße ein zusammenhängendes Spalier, mit der Front nach der Südseite der Straße, in welcher der Einzug der Truppen stattfindet. 2) Am Askanischen Platze erheben sich in architektonischer Verbindung mit geschmückten Tribünen große Trophäengruppen für die ersten Schlachten und Siege von Weißenburg, Wörth und Spicheren. — Schüler aller Lehranstalten Berlins sind auf Tribünen, als die Repräsentanten der männlichen Schuljugend, aufgestellt. 3) Der Potsdamer Platz gilt der Feier der drei großen Resultate des ersten Abschnittes des Sieges: Ein sich in der Mitte erhebender Aufbau, dessen untere Terrassen mit Kanonen besetzt sind, gilt dem Siege über die kaiserliche Armee, dem denkwürdigen Tage von Sedan. Zwei plastische Kolossal-Frauengestalten versinnbildlichen Straßburg und Metz, die Repräsentantinnen der Belagerungsgefechte — letztere werden durch große Banner und Masten, welche die Namen der Schlachten bezeichnen, kenntlich gemacht: Gravelotte, Mars la Tour, Sedan, Beaumont 2c. Die Häuser dieser Straße werden reich mit Kränzen, Fahnen und Teppichen geschmückt sein. — 4) Auf dem Platze vor dem Brandenburger Thore wird dem Siege über Paris und die Republik Ausdruck gegeben durch sechs Siegesmasten, von denen sich beziehen: a. und b. auf Paris und seine Forts; c. auf die Kämpfe um Orleans, die den Sieg über die Loirearmee entschieden; d. auf Le Mans, welches der Westarmee ein Ende machte; e. auf St. Quentin (Amiens), welches des Nordheeres Auflösung zur Folge hatte; f. auf Pontarlier (Belfort), welches die Ostarmee über die schweizer Grenze trieb. B. Die Triumphstraße vom Brandenburger Thor bis zum Schloß wird in folgender Weise dekorirt sein: 1) Der Pariser Platz ist mit zwei amphitheatralischen Tribünen zur rechten und linken Seite des Thores ausgeschmückt für diejenigen Personen, welche seitens der Stadt zur Theilnahme eingeladen werden. 2) Dem Thore zunächst befindet sich eine Tribüne für die Ehrenjungfrauen und Ehrendamen. Anrede bei Ueberreichung eines Lorbeerkranzes. 3) Vor dem Eingange der Linden werden auf der einen Seite Podien für die Mitglieder der städtischen Behörden, auf der anderen Seite für die Bezirksvorsteher 2c. errichtet. Beide Podien werden mit einem gürtelartigen Baldachin, von vier Säulen getragen, überdeckt sein. Ansprache seitens der Stadt. — Unter einem hängenden großen eisernen Kreuze betreten die siegreichen Truppen die Linden. 4) An den fünf Straßenübergängen der Linden werden je zwei hohe Säulen aufgerichtet, zwischen denen große Bilder (auf Segeltuch) herabhängen, welche die ideale Seite der großen Ereignisse und Erfolge versinnbildlichen, und die militärischen und kriegerischen Tugenden feiern, durch welche jene erzielt wurden. Authentische Aussprüche Sr. Majestät, welche schriftlich angebracht werden, geben den Stoff zu den Bildern. 5) Zwischen den Bäumen, innerhalb der Barrieren, werden Trophäen, Kandelaber, Kanonen 2c. aufgestellt. Außerhalb der Barrieren, auf dem Reitwege, werden zunächst auf kleinen Podien die Verwundeten und deren Pfleger und Pflegerinnen placirt. Auf beiden Seiten dahinter zum Schutze der Verwundeten, bilden wiederum die Gewerke und gewerblichen Vereine Spalier. — 6) Die Bewohner der Linden werden ihre Häuser reich mit Teppichen, Fahnen und Guirlanden zieren. — 7) An der Schloßbrücke Aufstellung von Schiffen mit Flaggen, Laubgewinden, Booten, Matrosen u. s. w. — 8) Im Lustgarten soll eine sitzende Kolossalstatue der Germania mit den Figuren von Elsaß und Lothringen neben sich zur Aufstellung gelangen. — 9) Beim Halleschen und Brandenburger Thore, desgleichen am Askanischen Platz werden Musikcorps aufgestellt. II. Erleuchtung. Auf Kosten der Stadt werden das Brandenburger Thor, die Denkmäler Unter den Linden, an der Bau-Akademie, auf dem Wilhelmsplatze mit bengalischem Lichte beleuchtet werden. Die via triumphalis wird in ihrer ganzen Ausdehnung durch Becken und Ballons erhellt sein. Erleuchtung des Rathhauses und sämmtlicher städtischer Schulen. III. Geschenke der Stadt an die Truppen: Jedem Soldaten der einziehenden Truppentheile werden 1 Thlr., jedem Unteroffizier 2 Thlr. verabreicht; desgleichen ein kleines Büchelchen, enthaltend die amtlichen Kriegsdepeschen. IV. Speisung der Truppen: Am 17. Juni wird ein großer Theil der Truppen von den Bewohnern Berlins gespeist werden. Am 15. Juni findet bereits in den höheren Schulen ein feierlicher Schulakt statt, bei welcher Gelegenheit an einzelne Schüler angemessene Prämien verabreicht werden.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 8. Juni.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbes. Witt und Frau und Boas aus Bogdanowo, Lehmann aus Krensolz, Assecuranz-Inspektor Julinsburger aus Breslau, Ass.-Arzt Juliusburger aus Frankreich, Feld-Apotheker Weiß aus Neutomysl, Frau Sanitätsrath Dr. Belasko nebst Familie aus Romanowko, die Kaufl. Sanne aus Elberfeld, Mai a. Schwiebus, Hecht aus Görlitz, Herrnstadt, Ephraim, Jacobi, Fancré aus Berlin, Busch aus Leipzig, Herzog aus Hannover.

HOTEL DE BERLIN. Die Gutsbes. Münchenberg nebst Familie aus Smielowo, Weyert aus Ciesler, Hoffmeyer aus Dorf Schwersenz, Mittelstädt aus Carlshof, Weidt aus Kostrzyn, Dom.-Pächter Vogelsang aus Ochodza, Mühlenbesitzer Gellert aus Colnowmühle, Oberförster Czypinski aus Marcelewo, Dr. Möser aus Frankreich, die Administraoren Rakowicz aus Dessau.

STERNS HOTEL DE L'EUROPE. Die Rittergutsbesitzer Frau v. Taczanowski nebst Familie aus Szyplowo, von Trapczynski aus Separowo, von Kierski aus Poborki, Rittmeister von Schimmelpfennig, Chef-Arzt Behrend und Feldwebel Peters aus Frankreich, Generalagent Bugge und Kaufmann Köhler aus Breslau, Geometer Goldberg aus Heidelberg, Wag.-Fabrikant Schöning aus Wien, die Kaufl. Schrabsdorf und Haselau aus aus Labiszyn, Seidler aus Sielinko und Dohne aus Piaski. Hamburg, Frank aus Leipzig, Hoffmann aus Frankfurt a. M., und Beyer

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Inspektor Noering a. Chraplewo, Buchhalter Werner aus Borek, Viehhändler Klakow a. Gorschter-Haul., Steuer-Beamter Fingler und die Kaufl. Idske und Raphael aus Neustadt b. P., Prager, Knoll und Budi aus Rawicz, Jarezki und Ehrenfried aus Wreschen, Nahse aus Breslau, Hirscheaw aus Tempel, Posener aus Betsche, Loewenthal aus Bomst, Michaelis aus Meseritz u. Guttmann aus Grätz.

ZUM EICHNEN BORN. Opernsängerin Hering, die Sängerin Frl. Klein, Frl. Fröhlich, Frl. Blümel und Pianist Scholz Breslau, die Kaufl. Braff aus Kobylin, Ostertag aus Berlin.

Börsen-Telegramme.

Newyork, den 6 Juni. Goldagio $12\frac{3}{8}$, 1882 Bonds $112\frac{1}{8}$

Berlin, den 7. Juni 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 6.			Not. v. 6.
Weizen matter,			**Kündig. für Roggen**	750	—
Juni	fehlt.	$78\frac{1}{2}$	**Kündig. f. Spiritus**	10000	—
Septbr.-Oktbr.	fehlt.	$75\frac{5}{8}$			
Roggen matter,			**Fondsbörse:** fest.		
Juni-Juli . . .	$51\frac{1}{2}$	$51\frac{1}{2}$	Bundesanleihe . .	$101\frac{1}{8}$	$101\frac{1}{8}$
Juli-August . .	$51\frac{7}{8}$	$52\frac{1}{8}$	Märk.-Pos. St.-Aktien	$36\frac{3}{4}$	$36\frac{7}{8}$
Sept.-Oktbr. . .	53	$53\frac{1}{4}$	Pr. Staatsschuldscheine	83	83
Rüböl fester,			Pos. neue 4% Pfandbr.	$87\frac{3}{8}$	$87\frac{1}{2}$
Juni	25. 16	25. 12	Posener Rentenbriefe	$88\frac{3}{4}$	$88\frac{3}{4}$
Sept.-Okt. . . .	25. 22	25. 22	Franzosen . . .	$235\frac{3}{4}$	$234\frac{1}{2}$
Spiritus still,			Lombarden . . .	96	96
Juni-Juli . . .	17. 4	17. 5	1860er Loose . .	$82\frac{5}{8}$	$82\frac{5}{8}$
Juli-Aug. . . .	17. 9	17. 10	Italiener . . .	$56\frac{1}{4}$	$56\frac{5}{8}$
August-Sept. . .	17. 18	17. 19	Amerikaner . . .	$97\frac{3}{8}$	$97\frac{3}{4}$
Hafer,			Türken	$44\frac{7}{8}$	45
Juni p. 100 Ktl. .	$48\frac{5}{8}$	$48\frac{1}{4}$	$7\frac{1}{2}$-proz. Rumänier	$47\frac{1}{4}$	47
Kanalliste für Roggen	—	—	Poln. Liquid.-Pfandbr.	$58\frac{7}{8}$	$59\frac{3}{8}$
Kanalliste für Spiritus	—	—	Russische Banknoten	$81\frac{1}{8}$	81

Stettin, den 7. Juni 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 6.			Not. v. 6
Weizen fest,			**Rüböl** still, loko	26	26
Juni-Juli	78	78	Juni	$25\frac{5}{8}$	$25\frac{3}{4}$
Sept.-Okt. . . .	$77\frac{1}{4}$	$77\frac{1}{4}$	Herbst	$25\frac{1}{8}$	$25\frac{1}{4}$
Roggen matt,			**Spiritus** behpt., loko	16. 22	$16\frac{11}{12}$
Juni-Juli	$51\frac{1}{2}$	$51\frac{1}{2}$	Juni-Juli	16. 22	$16\frac{11}{12}$
Juli-August . . .	52	$51\frac{3}{4}$	Aug.-Septbr. . . .	17. 5	$17\frac{1}{6}$
Septbr.-Oktbr. . .	$53\frac{1}{4}$	$53\frac{1}{8}$	Septbr.-Oktbr. . .	17. 10	$17\frac{5}{12}$

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 7. Juni, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Regenwetter. Weizen unverändert, hiesiger loko 8, $22\frac{1}{2}$, fremder 8, 5, pr. Juni 7, $27\frac{1}{2}$, pr. Juli 8, pr. November 7, $28\frac{1}{2}$. Roggen matt, loko 6, 20, pr. Juni 5, $23\frac{1}{2}$, pr. November 5, $29\frac{1}{2}$. Rüböl behauptet, loko $14\frac{7}{10}$, pr. Oktober $14^{9}/_{20}$. Leinöl loko $11\frac{3}{4}$. Spiritus loko $20\frac{1}{2}$.

Morgen Feiertag.

Breslau, 7. Juni, Nachm. Spiritus 8000 Tr. $15\frac{5}{6}$. Weizen pr. Juni 73. Roggen pr. Juni $48\frac{1}{2}$, pr. Juli-August $49\frac{1}{4}$, pr. September-Oktober $51\frac{3}{4}$. Rüböl loko $13\frac{1}{2}$, pr. Juni $13\frac{1}{2}$, pr. September-Oktober $12\frac{5}{12}$.

Bremen, 6. Juni. Petroleum fest, Standard white loko $6^{1}/_{12}$ gefordert.

Hamburg, 7. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen loko besser, auf Termine ruhig, Roggen loko preishaltend, auf Termine matt. Weizen pr. Juni-Juli 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 158 B., 157 G., pr. Juli-August 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 160 B., 159 G., pr. August-September 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 160 B., 159 G., pr. September-Oktober 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko $158\frac{1}{2}$ B., $157\frac{1}{2}$ G. Roggen pr. Juni-Juli 111 B., 110 G., pr. Juli-August 111 B., 110 G., pr. August-September 112 B., 111 G., pr. September-Oktober 112 B., 111 G. Hafer billiger. Gerste ruhig. Rüböl behauptet, loko 29, pr. Oktober 28. Spiritus still, loko und pr. Juni $20\frac{1}{2}$, pr. Juli August $21\frac{1}{4}$, pr. August-September $21\frac{3}{4}$. Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack. Petroleum fester, Standard white loko 13 B., $12\frac{3}{4}$ G., pr. Juni $12\frac{3}{4}$ G., pr. August-Dezember $14\frac{1}{4}$ G. Wetter veränderlich.

London, 7. Juni. Getreidemarkt (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 5920, Gerste 3020, Hafer 34,310 Quarters.

Sämmtliche Getreidearten eröffneten und schlossen bei beschränktem Geschäft in fester Haltung. — Wetter kalt.

Liverpool, 7. Juni, Nachmittags. Baumwolle (Schlußbericht): 18,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 6000 Ballen. Fest.

Middling Orleans $8\frac{3}{4}$, middling amerikanische $8\frac{3}{16}$, fair Dhollerah $6\frac{1}{4}$, middling fair Dhollerah $5\frac{3}{4}$, good middling Dhollerh $5\frac{1}{4}$, Bengal $5\frac{5}{8}$, New fair Domra $6\frac{3}{8}$, god fair Domra 7, Pernam 8, Smyrna –, Egyptische $8\frac{3}{4}$.

Manchester, 6. Juni, Nachmittags. 12r Water Armitage $9\frac{1}{4}$, 12r Water Taylor 11, 20r Water Micholls $11\frac{1}{2}$, 30r Water Gidlow $13\frac{1}{4}$, 30r Water Clayton $13\frac{3}{4}$, 40r Mule Mayoll 12, 40r Medio Wilkinson $13\frac{3}{4}$, 36r Warpcops Qualität Rowland $13\frac{1}{2}$, 40r Double Weston $14\frac{1}{2}$, 60r do. do. $18\frac{1}{4}$, Printers $^{16}/_{16}$ $^{34}/_{50}$ $28\frac{1}{2}$ pfd. 126. Mäßiges Geschäft, Preise steigend.

Amsterdam, 7. Juni, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt (Schlußbericht). Weizen unverändert. Roggen loko unverändert, pr. Juli $206\frac{1}{2}$, pr. August 203, pr. Oktober 213. Rüböl loko 46, pr. Herbst $43\frac{1}{2}$. — Regenwetter.

Antwerpen, 7. Juni Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt geschäftslos. Petroleum-Markt. (Schußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 49 bz., $49\frac{1}{2}$ B., pr. Juni $49\frac{1}{2}$ B., pr. Juli 50 B., pr. September $52\frac{1}{2}$ B., pr. September-Dezember 54 B. Steigend.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
7. Juni	Nachm. 2	27" 8''' 37	+ 12°2	S 2-3	trübe. St., Cu-st.
7. "	Abnds. 10	27" 8''' 69	+ 8°9	S 1	wolkig. St., Cu.[1])
8. "	Morgs. 6	27" 8''' 47	+ 9°0	NO 0-1	heiter. St., Ci-st.

[1]) Regenmenge: 0,2 Pariser Kubikzoll auf den Quadratfuß.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 7. Juni 1871, Vormittags 8 Uhr, 2 Fuß — Zoll.
" " 8. " " " " " 2 " —

Breslau, 7. Juni. Die Debatte im Wiener Reichstage wurde zwar auf heute vertagt, doch läßt sich schon jetzt mit Bestimmtheit annehmen, daß die Majorität gegen die Budget-Verweigerung stimmen wird. In Folge dessen war die Stimmung sehr fest, der Verkehr jedoch höchst beschränkt, da die Spekulation eine abwartende Stellung nimmt. Oesterreich. Kreditaktien gegen gestern 1 Thlr. höher, wurde von $159\frac{1}{2}$-$\frac{1}{4}$-$\frac{1}{2}$ bez. und blieben nach Eintreffen besserer Wiener Privatmeldungen hierzu Geld, Lombarden geschäftslos $95\frac{3}{4}$-$\frac{7}{8}$ bezahlt, Galizier weichend mit $107\frac{1}{2}$ eröffnend, schlossen $107\frac{1}{8}$ bez., Rumänier belebt pr. Cassa von $47\frac{1}{2}$-$\frac{1}{4}$-$\frac{3}{8}$ bez. u. Gd., pr. ult wurde von $47\frac{1}{4}$-7-$\frac{1}{4}$ stark gehandelt, Rechte-Oder-Ufer-Stamm-Prioritäten $100\frac{1}{2}$ bez., Berl.-Stett.-Prioritäten 4 pCt. VI. Emission $82\frac{1}{2}$ bez., Banken waren auch heute sehr gesucht. Schlesischer Bank-Verein $125\frac{1}{2}$-$\frac{1}{4}$ bez., Breslauer Diskontobank 112 Gd., sächsische Kredit-Bank $106\frac{3}{4}$ bez. Für die Aktien der Breslauer Wechslerbank zeigte sich heute bereits allseitige Nachfrage und wurde 105 pCt. vergeblich geboten, da die Aktien erst Morgen in Berlin und hier zur Einführung gelangen. Der Schluß der Börse war fest, österreich. Kreditaktien blieben gesucht.

[Schlußkurse.] Oesterr. Loose 1860 $83\frac{1}{8}$-83 bz u B. do. do. 1864 —. Breslauer Wagenbau-Aktien-Gesellschaft —. Bresl. Diskontobank 112 G. Schlesische Bank $125\frac{1}{4}$-$\frac{1}{2}$ bz Oesterreichische Kredit-Bankaktien $159\frac{3}{4}$ B. Oberschles. Prioritäten 77 G. do. do. 85 G. do. Lit. F. $92\frac{1}{2}$ G. do. Lit. G. $92\frac{1}{2}$ G. do. Lit. H. $92\frac{1}{2}$ bz u G. do. do. H. $99\frac{3}{4}$ bz u B. Rechte Oder-Ufer-Bahn $92\frac{1}{2}$ B. do. St.-Prioritäten $100\frac{1}{2}$-$\frac{5}{8}$ bz. Breslau-Schweidnitz-Freib. $111\frac{1}{2}$ G. do. do. neue $105\frac{3}{4}$ bz. Oberschlesische Lit. A. u. C. $185\frac{1}{2}$ B. Lit. B. 169 G. Amerikaner $97\frac{3}{4}$ G. Italien. Anleihe $56\frac{1}{2}$ B.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Fest. Berliner Bankverein $109\frac{1}{2}$, Köln-Mindener Eisenbahn-Loose $95\frac{3}{4}$, österreich.-deutsche Bankaktien $95\frac{3}{4}$, Raab-Grazer Loose $84\frac{3}{4}$ South-Eastern-Prioritäten $76\frac{1}{2}$, Central-Pacific $87\frac{1}{8}$, California-Oregon $81\frac{3}{8}$.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien $279\frac{3}{4}$, 1860er Loose $82\frac{3}{4}$, Staatsbahn 414, Lombarden $168\frac{1}{2}$, Galizier $251\frac{3}{4}$, Silberrente $56\frac{13}{16}$, Amerikaner $96\frac{3}{8}$.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 $96\frac{3}{4}$. Türken $44\frac{1}{4}$. Oesterr. Kreditaktien $279\frac{1}{2}$. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 414 1860er Loose $82\frac{7}{8}$. 1864er Loose 121. Lombarden $167\frac{1}{2}$. Kansas —. Rockford $74\frac{1}{4}$. Georgia —. Südmissouri $71\frac{1}{4}$.

Frankfurt a. M., 7. Juni, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner $96\frac{3}{8}$. Kreditaktien $279\frac{3}{4}$ 1860er Loose $82\frac{7}{8}$, Staatsbahn $414\frac{1}{4}$, Lombarden $167\frac{7}{8}$, Darmst. Bank $360\frac{3}{4}$, Galizier $251\frac{1}{4}$ Nordwestbahn $205\frac{3}{4}$, Silberrente $56\frac{7}{8}$. österreich.-deutsche Bankaktien 96. Fest.

Wien, 7. Juni. (Schlußkurse.) Matt.

Silber-Rente 69, 05, Kreditaktien 290, 10, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 430, 50, Galizier 261, 25, London 123, 50, Böhmische Westbahn 255, 50, Kreditloose 171, 25, 1860er Loose 100 30, Lomb. Eisenb. 174, 90, 1864er Loose 127, 25. Napoleonsd'or 9, $82\frac{1}{2}$.

Wien, 7. Juni. Die Einnahmen der lombardischen Eisenbahn (österr. Netz) betrugen in der Woche vom 28. Mai bis zum 3. Juni 732,962 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 162,004 Fl.

Wien, 7. Juni, Abends. Abendbörse. Kreditaktien 291, 10, Staatsbahn 431, 00, 1860er Loose 100, 30, 1864er Loose 127, 25, Galizier 261, 50, Lombarden 175, 50, Napoleons 9, 81. Günstig.

London, 7. Juni, Nachmittags 4 Uhr.

Konsols $91\frac{3}{16}$. Ital. 5proz. Rente $56\frac{3}{4}$. Lombarden $14\frac{3}{8}$. Türkische Anleihe de 1865 $46\frac{1}{2}$. 6proz. Verein. St. pr. 1882 $90\frac{1}{2}$.

Newyork, 6. Juni, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios $12\frac{3}{8}$, niedrigste $12\frac{1}{4}$. Wechsel auf London in Gold $110\frac{1}{2}$, Goldagio $12\frac{3}{8}$, Bonds de 1882 $112\frac{1}{8}$, do. de 1885 112 do. de 1865 $114\frac{1}{4}$ do. de 1904 $110\frac{1}{8}$, Eriebahn $29\frac{1}{4}$, Illinois $137\frac{1}{2}$, Baumwolle $19\frac{3}{8}$, Mehl 6 D. 60 C. Raffin. Petroleum in Newyork $25\frac{3}{4}$, do. do. Philadelphia $25\frac{1}{4}$, Havannahzucker Nr. 12 $10\frac{1}{4}$.

Fracht für Getreide pr. Dampfer nach Liverpool (pr. Buschel) $8\frac{1}{4}$.

Paris, 6. Juni, Abends. Schlußkurse. 3proz. Rente 53, $62\frac{1}{2}$, italienische Rente 58, 25, Staatsbahn 877, 50, Credit foncier 855, 00, Nordbahn 987, 60.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.